

SCHUBERT LIED IV

14 de març de 2018

Matthias Claudius

Am ersten Maimorgen

Heute will ich fröhlich, fröhlich sein,
Keine Weis' und keine Sitte hören;
Will mich wälzen, und für Freude schreien,
Und der König soll mir das nicht wehren.

Denn er kommt mit seiner Freuden Schaar
Heute aus der Morgenröte Hallen,
Einen Blumenkranz um Brust und Haar
Und auf seiner Schulter Nachtigallen.

Und sein Antlitz ist ihm roth und weiß,
Und er träuft von Thau und Duft und Seegen
Ha! mein Thyrsus sei ein Knospenreis
Und so tauml' ich meinem Freund' entgegen.

Johann Peter Uz

Gott im Frühlinge

Im seinem schimmernden Gewand
Hast du den Frühling uns gesandt,
Und Rosen um sein Haupt gewunden.
Holdlächelnd kömmt er schon!
Es führen ihn die Stunden,
O Gott, auf seinen Blumenthron.

Er geht in Büschen, und sie blühen;
Den Fluren kömmt ihr frisches Grün,
Und Wäldern wächst ihr Schatten wieder,
Der West, liebkosend, schwingt
Sein tauendes Gefieder,
Und jeder frohe Vogel singt.

Mit eurer Lieder süßem Klang,
Ihr Vögel, soll auch mein Gesang
Zum Vater der Natur sich schwingen.
Entzückung reisst mich hin!
Ich will dem Herrn lobsingend,
Durch den ich wurde, was ich bin!

Matthias Claudius

An die Nachtigall

Er liegt und schläft an meinem Herzen,
Mein guter Schutzgeist sang ihn ein;
Und ich kann fröhlich sein und scherzen,
Kann jeder Blum' und jedes Blatts mich freun.
Nachtigall, ach! Nachtigall, ach!
Sing mir den Amor nicht wach!

Ludwig Hölty

Die Mainacht

Wann der silberne Mond durch die Gesträuche blinkt,
Und sein schlummerndes Licht über den Rasen streut,
Und die Nachtigall flötet,
Wandl' ich traurig von Busch zu Busch.

En el primer matí de maig

Avui vull estar molt, molt alegre,
no vull escoltar cap savi ni cap moralista;
vull ballar valsos i cridar de joia,
i l'emperador no me'n pot privar.

Car avui arriba amb el seu seguici d'alegries,
des dels indrets de l'alba rogent,
amb una garlanda florida al pit i als cabells,
i amb una munió de rossinyols a l'espatlla.

I la seva faç és vermella i blanca,
i vessa rosada i perfums i benediccions...
Ah! el meu tirs és una poncella
i així acolliré vacil·lant la meva amiga.

Déu en primavera

Amb ses resplendents vestidures
ens has enviat la primavera,
amb el cap coronat de roses.
Ja arriba, amb dolç somriure!
La guien les hores, oh Déu,
cap al seu tron florit.

Es posa en els plançons, i floreixen,
arriba als camps la seva fresca verdor,
i retornen als boscos llurs ombres;
el vent de l'oest desplega acaronador
les seves ales refrescants,
i canten alegres tots els ocells.

Ocells, amb les vostres dolces cançons,
que se senti també el meu cant
al Pare de la natura!
Em transporta l'entusiasme!
Vull cantar lloances al Senyor,
al qual dec el que sóc!

Al rossinyol

Reposa i dorm en el meu cor,
bressolat pel meu bon àngel de la guarda,
i jo puc estar content i enriolat;
em puc alegrar amb cada flor i amb cada fulla.
Ai, rossinyol, rossinyol,
no despertis a Cupido amb els teus cants!

La nit de maig

Quan la lluna platejada brilla entre els arbres,
i la seva llum balsàmica s'estén sobre la gespa,
i refila el rossinyol,
camino afligit pel bosc.

Selig preis ich dich dann, flötende Nachtigall,
Weil dein Weibchen mit dir wohnt in einem Nest,
Ihrem singenden Gatten
Tausend trauliche Küsse gibt.

Überhüllet von Laub, girret ein Taubenpaar
Sein Entzücken mir vor; aber ich wende mich,
Suche dunklere Schatten,
Und die einsame Träne rinnt.

Wann, o lächelndes Bild, welches wie Morgenrot
Durch die Seele mir strahlt, find' ich auf Erden dich?
Und die einsame Träne
Bebt mir heisser die Wang' herab.

Friedrich Kopstock **Das Rosenband**

Im Frühlingsgarten fand ich sie,
Da band ich sie mit Rosenbändern:
Sie fühlt' es nicht und schlummerte.

Ich sah sie an; mein Leben hing
Mit diesem Blick an ihrem Leben:
Ich fühlt' es wohl und wusst' es nicht.

Doch lispelt' ich ihr leise zu
Und rauschte mit den Rosenbändern.
Da wachte sie vom Schlummer auf.

Sie sah mich an; ihr Leben hing
Mit diesem Blick an meinem Leben,
Und um uns ward Elysium.

Johann Wolfgang Goethe **Ganymed**

Wie im Morgenglanze
Du rings mich anglühst,
Frühling, Geliebter!
Mit tausendfacher Liebeswonne
Sich an mein Herze drängt
Deiner ewigen Wärme
Heilig Gefühl,
Unendliche Schöne!
Dass ich dich fassen möcht'
In diesen Arm!

Ach, an deinem Busen
Lieg' ich und schmachte,
Und deine Blumen, dein Gras
Drängen sich an mein Herz.
Du kühlst den brennenden
Durst meines Busens,
Lieblicher Morgenwind!
Ruft drein die Nachtigall
Liebend mach mir aus dem Nebeltal.
Ich komm', ich komme!
Ach wohin, wohin?

Hinauf! strebt's hinauf!
Es schweben die Wolken
Abwärts, die Wolken
Neigen sich der sehrenden Liebe.
Mir! Mir!
In eurem Schosse
Aufwärts!

Et veig llavors feliç, rossinyol retilador,
perquè la teva parella viu amb tu en un sol niu,
i dóna mil amorosos besos al seu canor espòs.

Coberta pel fullatge s'amanyaga una parella de coloms:
em canten el seu delit, però jo em tombo
i busco les ombres més fosques
per deixar caure una llàgrima solitària.

Imatge somrient, que com l'alba rogent
illumines la meua ànima, quan et trobaré sobre la terra?
I la llàgrima solitària
tremola més càlida en la meua galta.

La garlanda de roses

La vaig trobar al jardí a la primavera,
i la vaig lligar amb garlandes de roses;
ella no se'n va adonar, car dormia.

La vaig mirar; la meua vida depenia
amb aquesta mirada de la seva vida:
jo bé que ho sentia sense saber-ho!

Però li vaig mormolar dolces paraules
la vaig fregar amb les garlandes de roses:
llavors es despertà del son.

Ella em va mirar; la seva vida depenia
amb aquesta mirada de la meua vida;
i el nostre entorn era l'Elisi.

Ganimedes

En la resplendor del sol,
t'encens al voltant meu,
estimada primavera!
Amb mil delícies amoroses,
el sagrat sentiment
del teu etern ardor
s'apodera del meu cor,
bellesa infinita!
Si pogués estrènyer-te
entre els meus braços!

Ai, m'ajec en el teu pit,
i em marfonc;
les teves flors, la teva herba,
es premen contra el meu cor.
Apagues la set ardent
del meu pit,
amable brisa matinal!
Em crida amorós el rossinyol
des de la vall boirosa.
Ja vinc, ja vinc!
A on? Ai, a on?

Amunt! Sempre amunt!
Suren els núvols
a dalt, s'inclinen
cap a l'amor anhelant.
A mi! A mi!
En la vostra sina,
amunt!

Umfangend umfängen!
Aufwärts an deinen Busen,
Alliebender Vater!

Geheimes

Über meines Liebchens Äugeln
Stehn verwundert alle Leute;
Ich, der Wissende, dagegen,
Weiss recht gut, was das bedeute.

Denn es heisst: ich liebe diesen
Und nicht etwa den und jenen.
Lasset nur, ihr guten Leute,
Euer Wundern, euer Sehnen!

Ja, mit ungeheuren Mächten
Blicket sie wohl in die Runde;
Doch sie sucht nur zu verkünden
Ihm die nächste süsse Stunde.

Erster Verlust

Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene Tage der ersten Liebe,
Ach, wer bringt nur eine Stunde
Jener holden Zeit zurück!
Einsam nähr' ich meine Wunde,
Und mit stets erneuter Klage
Traur' ich ums verlorne Glück,
Ach, wer bringt die schönen Tage,
Jene holde Zeit zurück!

Nähe des Geliebten

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
Vom Meere strahlt;
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
In Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt;
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
Der Wanderer bebt.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
Die Welle steigt.
Im stillen Hain da geh ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne.
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.
O wärest du da!

Der König in Thule

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Einen goldnen Becher gab.

Es ging ihm nichts darüber,
Er leert ihn jeden Schmaus;
Die Augen gingen ihm über,
So oft er trank daraus.

Abraçant-me, abraceu-me!
Amunt, en la vostra sina,
pare de tot amor!

Secret

Dels ulls de la meva amada
està tothom meravellat;
en canvi jo, clarivident,
sé molt bé el que signifiquen.

Perquè volen dir: estimo aquest,
i no aquell o aquell altre.
Oblideu, bona gent,
la vostra meravella, les vostres ànsies!

Sí, amb immens poder
miren bé al seu voltant;
però només intenten anunciar
la dolça hora propera.

Primera pèrdua

Ai, qui farà tornar aquells bells dies,
aquells dies del primer amor,
ai, qui farà tornar només una hora
d'aquella època feliç!
Solitari, alimento la meva ferida,
i amb queixes sempre renovades,
ploro per la meva felicitat perduda.
Ai, qui farà tornar aquells bells dies,
aquella època feliç?

Proximitat de l'estimat

Penso en tu, quan lluu sobre el mar
la resplendor del sol;
penso en tu, quan la llum de la lluna
titil·la en les fonts.

Et veig a tu, quan s'aixeca la pols
en camins llunyans;
i en la nit profunda, quan el caminant vacil·la
en angostos viarany.

Et sento a tu, quan amb sorda remor
s'encrespen les onades;
sovint vaig a escoltar al bosc tranquil,
quan tot calla.

Estic a prop teu, encara que siguis tan lluny,
i tu estàs a prop meu!
El sol es pon. Aviat lluiran les estrelles.
Ah, si fossis aquí!

El rei de Thule

Hi havia a Thule un rei,
fidel fins a la mort,
al qual l'amada agonitzant
donà una copa daurada.

Res tenia de més preciós,
la buidava en cada festí,
i se li omplien els ulls de llàgrimes
cada vegada que bevia.

Und als er kam zu sterben,
Zählt' er seine Städt' im Reich,
Gönnt alles seinen Erben,
Den Becher nicht zugleich.

Er sass beim Königsmahle,
Die Ritter um ihn her,
Auf hohem Vätersaale,
Dort auf dem Schloss am Meer.

Dort stand der alte Zecher,
Trank letzte Lebensglut,
Und warf den heiligen Becher
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen, trinken
Und sinken tief ins Meer.
Die Augen täten ihm sinken;
Trank nie einen Tropfen mehr.

Gretchen am Spinnrade

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer,
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab'
Ist mir das Grab,
Die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt
Mein armer Sinn
Ist mir zerstückt.

Nach ihm nur schau' ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh' ich
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,
Sein' edle Gestalt,
Seines Mundes Lächeln,
Seiner Augen Gewalt.

Und seiner Rede
Zauberfluss.
Sein Händedruck,
Und ach, sein Kuss!

Mein Busen drängt sich
Nach ihm hin.
Ach dürft' ich fassen
Und halten ihn.

Und küssen ihn
So wie ich wollt'
An seinen Küssen
Vergehen sollt'!

I quan es va sentir morir
comptà les ciutats del regne
i tot ho cedí als seus hereus,
tot menys la daurada copa.

Va asseure en l'àpat reial
els cavallers al seu voltant,
en l'històric gran saló
del seu castell vora el mar.

S'aixecà el vell bevedor
i s'engolí la darrera flama de vida,
després llançà la sagrada copa
cap a les onades del mar.

La va veure caure, omplir-se,
i enfonsar-se en el mar.
Els ulls se li tancaren;
i mai més begué cap gota.

Margarida a la filosa

La meva pau ha fugit,
el cor em pesa;
ja no els trobaré
mai més.

On ell no hi és,
hi ha la meva tomba;
el món sencer
se m'ha amagat.

El meu pobre cap
està trastocat,
els meus sentits
estan destrossats.

Només miro per la finestra
per veure'l,
només per ell
surto de casa.

El seu caient distingit,
la seva noble figura,
el somriure de la seva boca,
la força dels seus ulls,

i el màgic corrent
de les seves paraules,
la seva mà entre les meves,
i ai! els seus besos.

El meu pit
l'anhela ardentment.
Ah, si pogués agafar-lo
i retenir-lo!

I besar-lo
com jo voldria!
Em moriria
amb els seus besos!

Ludwig Kosegarten

An die untergehende Sonne

Sonne, du sinkst, Sonne, du sinkst,
Sink in Frieden, o Sonne!

Still und ruhig ist deines Scheidens Gang,
Rührend und feierlich deines Scheidens Schweigen.
Wehmut lächelt dein freundliches Auge,
Tränen entträufeln den goldenen Wimpern;
Segnungen strömt du der duftenden Erde.
Immer tiefer,
Immer leiser,
Immer ernster, feierlicher
Sinkest du den Äther hinab.

Sonne, du sinkst, Sonne, du sinkst,
Sink in Frieden, o Sonne!

Es segnen die Völker,
Es säuseln die Lüfte,
Es räuchern die dampfenden Wiesen dir nach;
Winde durchrieseln dein lockiges Haar;
Wogen kühlen die brennende Wange;
Weit auf tut sich dein Wasserbett...
Ruh' in Frieden,
Ruh' in Wonne!
Die Nachtigall flötet dir Schlummergesang.

Sonne, du sinkst, Sonne, du sinkst,
Sink in Frieden, o Sonne!

Friedrich Klopstock

Die frühen Gräber

Willkommen, o silberner Mond,
Schöner, stiller Gefährt' der Nacht!
Du entfliehst? Eile nicht, Bleib', Gedankenfreund!
Sehet, er bleibt, das Gewölk wallte nur hin.

Des Maies Erwachen ist nur
Schöner noch, wie die Sommernacht,
Wenn ihm Tau, hell wie Licht, aus der Locke träuft,
Und zu dem Hügel herauf rötlich er kommt.

Ihr Edleren, ach, es bereits
Eure Male schon ernstes Moos!
O, wie glücklich war ich, als ich einst mit euch
Sahe sich röten den Tag, schimmern die Nacht!

Friedrich Matthissohn

Der Geistertanz (1a versió, fragment)

Die brette Kammer
Der Toten erbebt,
Wenn zwölfmal den Hammer
Die Mitternacht hebt.

Rasch tanzen um Gräber
Und morsches Gebein
Die luftigen Schweber
Den sausenden Reih'n.
Wir gaukeln und scherzen
Hinab und empor ...

Al sol ponent

Sol, et colgues! Sol, et colgues!
Colga't en pau, oh sol!

Silenciós i tranquil és el camí del teu adéu,
i emocionant i solemne el teu silenci.
Els teus ulls amicals ploren amb tristor,
flueixen llàgrimes de les teves parpelles daurades;
el teu alè beneeix la terra perfumada.
Cada vegada més profund,
cada vegada més lleuger,
més seriós i majestuós,
t'enfones en l'espai eteri.

Sol, et colgues! Sol, et colgues!
Colga't en pau, oh sol!

Et beneeixen els pobles,
murmuren els vents,
fumegen cap a tu els camps humitejats;
els vents esbullen els teus rullats cabells;
les onades et refresquen les galtes ardents;
s'obre molt ampli el teu llit d'aigua...
Descansa en pau!
Dorm tranquil!
El rossinyol et refila una cançó de bressol.

Sol, et colgues! Sol, et colgues!
Colga't en pau, oh sol!

Les tombes prematures

Benvinguda, oh lluna argentada,
bella i callada companya de la nit!
Fuges? No t'apressis, queda't, amiga dels pensaments!
Ah, es queda, era només un núvol que passava!

El despertar del maig és encara més bell
que les nits de l'estiu,
quan la rosada, clara com la lluna, cau dels seus cabells,
i s'aixeca rogenca damunt del turó.

Vosaltres, nobles amics, ai!, tètrica molsa
s'estén ja sobre les vostres tombes!
Oh, què feliç era jo quan encara reia amb vosaltres!
Com s'enrogia el dia, com brillava la nit!

La dansa dels esperits

Tremolen els murs
de la cambra dels morts,
quan el martell de la mitjanit
repica dotze vegades.

Flotant pels aires
dansem aviat sonores rondes
al voltant de les tombes
i d'ossos podrits.
Fem bromes i fantasmagories
amunt i avall...

Friedrich Klopstock
Die Sommernacht

Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab
In die Wälder sich ergiesst, und Gerüche
Mit den Düften von der Linde
In den Kühlungen wehn:

So umschatten mich Gedanken an das Grab
Meiner Geliebten, und ich seh' im Walde
Nur es dämmern, und es weht mir
Von der Blüte nicht her.
Ich genoss einst, o ihr Toten, es mit euch!
Wie umwehten uns der Duft und die Kühlung,
Wie verschönt warst von dem Monde,
Du, o schöne Natur!

Friedrich Matthissohn
Der Geistertanz (2a versió, fragment)

Die brette Kammern
Der Toten erbebt,
Wenn zwölfmal den Hammer
Die Mitternacht hebt.

Rasch tanzen um Gräber
Und morsches Gebein
Die luftigen Schweber
Den tausenden Reih'n.

Was winseln die Hunde
Beim schlafenden Herrn?
Sie wittern die Runde
Der Geister von fern.

Johann Gaudenz, Freiherr von Salis-Seewis
Ins stille Land

Ins stille Land!
Wer leitet uns hinüber?
Schon wölkt sich uns der Abendhimmel trüber,
Und immer trümmervoller wird der Strand.
Wer leitet uns mit sanfter Hand
Hinüber! ach! hinüber,
Ins stille Land?

Der Geistertanz (3a versió)

Die brette Kammern
Der Toten erbebt,
Wenn zwölfmal den Hammer
Die Mitternacht hebt.

Rasch tanzen um Gräber
Und morsches Gebein
Wir luftigen Schweber
Den tausenden Reih'n.

Was winseln die Hunde
Beim schlafenden Herrn?
Sie wittern die Runde

Der Geister von fern.
Die Raben entflattern
Der wüsten Abtei,
Und flieh'n an den Gattern
Des Kirchhofs vorbei.

La nit d'estiu

Quan la llum de la lluna
s'estén per sobre els boscos,
i s'escampen els perfums dels til·lers
amb les brises refrescants:

així planen els meus pensaments
damunt la tomba de l'estimada,
i només veig en el bosc la foscor
i cap aroma m'arriba de les flors.
Un dia els fruïa amb vosaltres, que sou morts!
Com respiràvem els perfums i la frescor,
com t'embellia la lluna,
oh bella natura!

La dansa dels esperits

Tremolen els murs
de la cambra dels morts,
quan el martell de la mitjanit
repica dotze vegades.

Flotant pels aires
dansem aviat sonores rondes
al voltant de les tombes
i d'ossos podrits.

Per què udolen els gossos
als seus amos adormits?
Flairen de lluny
la rotllana dels esperits.

Al país del silenci

Al país del silenci!
Qui ens hi conduirà?
Ja s'enfosqueix a sobre nostre
el cel ennuvolat del vespre,
i la platja s'omple més i més de runes.
Qui ens guiarà amb mà amorosa,
ai, fins al país del silenci?

La dansa dels esperits

Tremolen els murs
de la cambra dels morts,
quan el martell de la mitjanit
repica dotze vegades.

Flotant pels aires
dansem aviat sonores rondes
al voltant de les tombes
i d'ossos podrits.

Per què udolen els gossos
als seus amos adormits?
Flairen de lluny

la rotllana dels esperits.
Els corbs sobrevolen
la deserta abadia
i passen de llarg
sobre la porta del cementiri.

Wir gaukeln und scherzen
Hinab und empor
Gleich irrenden Kerzen
Im dunstigen Moor.

O Herz, dessen Zauber
Zur Marter uns ward,
Du ruhst nun in tauber
Verdampfung erstarrt;
Tief bargst du im düstern
Gemach unser Weh;
Wir Glücklichen flüstern
Dir fröhlich: Ade!

Johann Wolfgang Goethe **An den Mond**

Füllest wieder Busch und Tal
Still mit Nebelglanz,
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz.

Breitest über mein Gefild
Lindernd deinen Blick,
Wie des Freundes Auge, mild
Über mein Geschick.

Ich besass es doch einmal,
Was so köstlich ist!
Dass man doch zu seiner Qual
Nimmer es vergisst.

Rausche, Fluss, das Tal entlang,
Ohne Rast und Ruh,
Rausche, flüstre meinem Sang
Melodien zu,

Wenn du in der Winternacht
Wütend überschwillst,
Oder um die Frühlingspracht
Junger Knospen quillst.
Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Hass verschliesst,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem genießt,

Was, von Menschen nicht gewusst
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.

Mignons Gesang (Kennst du das Land)

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,
Im dunklen Laub die Gold-Orangen glühn,
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?
Dahin! Dahin
Möcht' ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Fem bromes i fantasmagories
amunt i avall,
com ciris errants
en vaporosos aiguamolls.

Oh cor, que ens vas turmentar
amb el teu encís,
descanses ara, gelat,
en sorda immobilitat!

Vas ocultar la nostra pena
al fons d'una ombrívola cambra.
Nosaltres, feliços, et murmurem
alegament: adéu!

A la lluna

Omplé de nou el bosc i la vall
amb el fulgor tranquil de la boira,
i per una vegada, obriràs per fi
la meva ànima totalment.

Estén la teva mirada mitigant
sobre els meus camps,
dolça com els ulls de l'amic
sobre el meu destí.

Però jo tenia una vegada
això que és tan deliciós!
i que, pel meu turment,
mai no podré oblidar.

Murmura, riu, al llarg de la vall,
sense descans ni repòs,
murmura, xiuxieja
les melodies dels meus cants.

Quan en la nit d'hivern
et desbordis furiós,
o quan en l'esplendor primaveral
reguis les tendres poncelles.
Beneïda la que, sense odi,
es guarda del món,
conserva un amic contra el pit
i gaudeix amb ell.

La que, sense saber-ho els homes,
o sense pensar-ho,
a través del laberint del pit,
camina en la nit.

Cançó de Mignon

Coneixes el país on floreixen els llimoners,
on brillen les taronges daurades entre obscurs brancatges
una dolça brisa bufa en el cel blau,
les murtres estan callades i creixen els llorers?
El coneixes bé?
Cap allà! Cap allà
voldria, estimat, anar amb tu!

Coneixes la casa? Sobre les columnes reposa la teulada
resplendeix la sala i brilla la cambra,
i hi ha estàtues de marbre que em pregunten:
què t'hem fet, pobre criatura?
La coneixes bé?
Cap allà! Cap allà
voldria, protector meu, anar amb tu!

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut,
Kennst du ihn wohl?
Dahin! Dahin
Geht unser Weg! o Vater, lass uns ziehn!

Nur wer die Sehnsucht kennt

Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude,
Seh' ich an's Firmament
Nach jener Seite.
Ach! der mich liebt und kennt
Ist in der Weite.
Es schwindelt mir, es brennt
Mein Eingeweide.
Nur wer die Sehnsucht kennt
Weiss, was ich leide!

Heiss mich nicht reden

Heiss mich nicht reden, heiss mich schweigen,
Denn mein Geheimnis ist mir Pflicht;
Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen,
Allein das Schicksal will es nicht.

Zur rechten Zeit vertreibt der Sonne Lauf
Die finstre Nacht, und sie muss sich erhellen;
Der harte Fels schliesst seinen Busen auf,
Missgönnt der Erde nicht die tiefverborgnen Quellen.

Ein jeder sucht im Arm des Freundes Ruh,
Dort kann die Brust in Klagen sich ergiessen;
Allein ein Schwur drückt mir die Lippen zu,
Und nur ein Gott vermag sie aufzuschliessen.

So lasst mich scheinen

So lasst mich scheinen, bis ich werde,
Zieht mir das weisse Kleid nicht aus!
Ich eile von der schönen Erde
Hinab in jenes dunkle Haus.

Dort ruh' ich eine kleine Stille,
Dann öffnet sich der frische Blick;
Ich lasse dann die reine Hülle,
Den Gürtel und den Kranz zurück.

Und jene himmlischen Gestalten
Sie fragen nicht nach Mann und Weib,
Und keine Kleider, keine Falten
Umgeben den verklärten Leib.

Zwar lebt' ich ohne Sorg' und Mühe,
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug.
Vor Kummer altert' ich zu frühe;
Macht mich auf ewig wieder jung!

Coneixes la muntanya i el seu boirós camí?
La mula el busca entre la boira;
en les cavernes hi viu l'antiga nissaga dels dragons;
les roques es precipiten sobre el riu.
La coneixes bé?
Cap allà! Cap allà
ens porta aquest camí! Pare, deixa'ns-hi anar!

Només el qui coneix l'enyorança

Només el qui coneix l'enyorança
sap el que sofreixo!
Sola i separada
de tota alegria,
miro el firmament
cap aquell costat.
Ai! el que m'estima i em coneix
està molt lluny.
Em marejo, se'm cremen
les entranyes.
Només el qui coneix l'enyorança
sap el que sofreixo!

No em facis parlar

No em facis parlar, fes-me callar,
car el secret és el meu deure.
Et voldria mostrar tots els meus pensaments,
però el meu destí no ho permet.

En el moment oportú el curs del sol
expulsa l'obscura nit, que s'ha d'il·luminar;
la dura roca obre les seves entranyes
i no escatima a la terra les ocultes fonts.

Cadascú busca repòs en els braços de l'amic,
on el cor pugui desfogar les seves queixes,
però un jurament em tanca els llavis,
i només un déu els podria obrir.

Deixeu-me lluir

Deixeu-me lluir, mentre visqui;
no em traieu el vestit blanc!
M'apresso a deixar la bella terra
cap a aquella sòrdida morada fosca.

Descansaré allà en curta pau,
després s'obrirà la fresca mirada
i deixaré llavors darrere meu
els simples embolcalls, la cinta i la corona.

I aquelles figures celestials
no pregunten si ets home o dona,
i cap vestit, ni cap arruga
cobriran el cos transfigurat.

Vaig viure certament sense penes ni molèsties,
però vaig sentir un profund dolor.
L'aflicció em va envellir massa aviat...
Feu-me jove per sempre més!